



Sektion Bern

Jahresbericht 2022

FORUM
elle

Die Frauenorganisation der Migros
L'organisation féminine de Migros
L'organizzazione femminile della Migros

elle

Liebe Forum elle Frauen Liebe Leserinnen, liebe Leser

Unterwegs

Wir blicken auf ein abwechslungsreiches und anspruchsvolles Jahr mit vielen interessanten Anlässen und bereichernden Begegnungen zurück.

Das neu zusammengesetzte Team hat seine Arbeit basierend auf folgenden Gedanken gestaltet:

Achtung für Bewährtes, Vergangenes

Respekt für das Aktuelle – d.h. positive Erfahrungen aktiv nutzen und Bestehendes optimieren

Offenheit für Neues zeigen und notwendige Veränderungen angehen

Unsere vielseitigen Angebote erfreuten sich reger Nachfrage und die Rückmeldungen zeigen, dass wir im Sinne unserer Mitglieder unterwegs sind:

«Ich schätze euer Engagement und die vielen neuen Ideen, die ihr einbringen wollt und werdet. Ich bin ein begeistertes Mitglied und möchte mich bei euch bedanken.»

«Ich danke herzlich für die vielen schönen, interessanten und lehrreichen Stunden, die ich bei FORUM elle erleben durfte.»

«Der Vortrag heute Morgen war ausserirdisch, gigantisch, grenzenlos faszinierend, physikalisch für mich verständlich, einfach genial!»

«In meinem Kopf sind beim Unterwegs-Sein mit Forum elle viele Bilder entstanden und ich bin in neue, interessante Welten entführt worden.»



Hinten von links nach rechts der Vorstand: Kathy Notbom, Magdalena Bösiger, Maja Spillmann, Louise Walter, Verena Schori, Barbara Suter. Vorne die Wanderleiterinnen: Laurence Kofmehl, Karin Montigel und Erika Kunz.

Auch dieses Jahr wurden unzählige Stunden im Freiwilligenbereich geleistet. Nebst den üblichen administrativen Arbeiten haben wir uns intensiv mit neuen Veranstaltungsideen beschäftigt und viele Vorschläge zusammengetragen. Diese galt es laufend auszuwerten, anzupassen und auszuarbeiten.

Ich freue mich, im kommenden Jahr den eingeschlagenen Weg in einer sich permanent verändernden Welt zusammen mit den Vorstandskolleginnen

und Wanderleiterinnen weitergehen zu können. Dabei bin ich dankbar, dass ich auf eine wertschätzende Unterstützung von allen Seiten zählen darf.

Auf den nächsten Seiten laden wir euch ein, noch einmal in das gemeinsame Unterwegs-Sein im Jahr 2022 einzutauchen; viel Freude beim Durchblättern und Lesen!

Die Präsidentin
Magdalena Bösiger

januar

februar



Der Weg ist das Ziel...
...und wir nehmen dich mit
zu unseren Zielen

Den Weg ins neue Jahr starteten wir am **Stamm** mit einem spannenden Referat über einheimische Wildtiere. **Peter Juseey**, ehemaliger Wildhüter und oberster Jagdaufseher vom Kanton Bern, führte uns mit starkem Wort und Bild in die Welt von Wolf, Luchs und Bär. Ein komplexes Thema, welches in unserer Gesellschaft äusserst kontrovers behandelt wird. Denken wir nur an all die Forderungen zum Wolf-Abschuss!

Und «tierisch» ging es weiter. Im wahrsten Sinn des Wortes, nämlich nach Namibia zu den big five (Elefant, Löwe, Nashorn, Büffel und Leopard). Mit viel Begeisterung und Wissen nahm **Max P. Kleefeld**, pensionierter Museumspädagoge, uns mit ins südwestliche Afrika. Nach der Präsentation seiner eigenen Reisedokumentationen, kommentierte er kompetent über weitere Tiere dieses Kontinents in der tollen Ausstellung **Afrika** im naturhistorischen Museum Bern.

Essen mit Genuss – kein schlechtes Thema für den **Februar-Stamm!** Mit viel Charme und Witz zeigte uns **Markus Biedermann**, dipl. Küchenchef und Gerontologe, dass Essen, gerade auch im Alter (!) Genuss und nicht nur Verpflegung sein soll. Bei der Präsentation von einigen Rezepten, u.a. dem wunderbaren Orangensalat, lief einem da schon das Wasser im Munde zusammen, mmh!

Altstadthaus Bern, Kramgasse, Keller – und in diesem Keller befindet sich eine wahre Schatztruhe! **Das klingende Museum**. Die Sammlung (gerettet durch eine private Stiftung und 2017 eröffnet) bietet eine Fülle von Blasinstrumenten wie Alphorn, Raritäten wie Hörner und Flöten aus der Mozartzeit, Saxophone aus verschiedenen Epochen, Kontrabass-Posaune usw., sowie Trommeln aus vielen Zeitepochen. Mit den Worten «c'est le vent qui fait la musique» begrüsst uns **Adrian von Steiger** und führte uns in Welt dieser wunderbaren Instrumente ein.

Unser Ziel am 22. Februar 2022: **Naturparkkäserei Diemtigtal**, ein Projekt der Migros Aare, welches uns in Wort und Bild, sowie einem geführten Rundgang durch die Produktionsanlagen, vorgestellt wurde. Wiesenmilch (zweitmeist verkaufter Artikel der Migros), A2-Urmilch, Käse – alles AdR, aus der Region für die Region. Beeindruckend! Und dann ein gemütliches Beisammensein mit Raclette à discrétion, natürlich mit Diemtigtaler Käse, what else!



1
Das Althorn ist nur ein Instrument in der grossen Sammlung.

märz

Immer wieder neues von der Migros-Front! Über das neue **«M-Plus»**, ein bezahltes Kundenbindungsprogramm, informierte uns am Stamm **Raphael Sallin** von der Genossenschaft Migros Aare. Von den members darf gesammelt werden: Doppelte Cumulus-Punkte, Rabatte, Gratisversand bei Migros-Partnern wie Digitec, Galaxus, Melectronics usw.

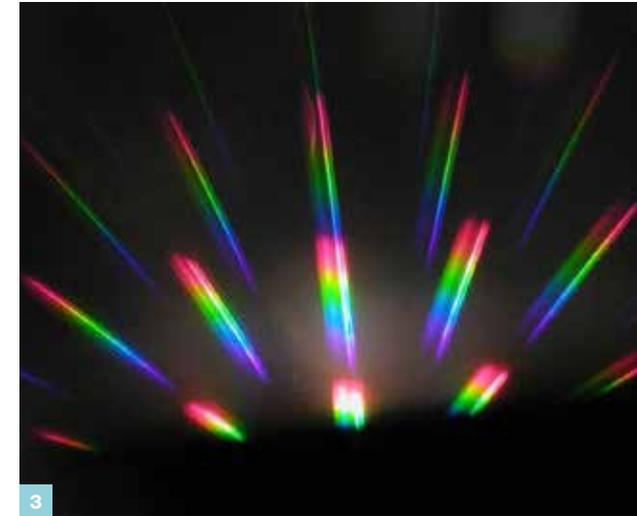
Aktueller Stand Nov. 22: Dieses Pilotprojekt wurde zwischenzeitlich gestoppt.

Fühlen wie Her Majesty durften wir uns an diesem März-Nachmittag, wurde uns doch der Afternoon-Tea von einer richtigen Butlerin, auch Butleresse genannt, serviert! **Zita Langenstein** erzählte aus ihrem spannenden Leben und über ihre Ausbildung zur Butlerin an der Ivor Spencer Butler School, mit welcher sie sich einen Kindertraum erfüllte. – Noch wusste Zita zu diesem Zeitpunkt nicht, dass sie später in diesem Berichtsjahr zu einem gefragten Interview-Gast in diversen Talk-shows wurde. Nämlich nach dem Tod von Queen Elizabeth. Im Buckingham Palace hatte sie regelmässig Arbeits-einsätze und schenkte dabei natürlich auch HM den Tea ein.



2
Zita Langenstein.

Nicht zum ersten Mal besuchten wir das Robert-Walser-Zentrum in Bern. Anlass dazu war die neue Ausstellung **«Carl Seeligs Wanderungen mit Robert Walser»**. Dr. Reto Sorg und Dr. Lukas Gloor nahmen uns mit ihrem grossen Wissen über diese beiden Männer mit auf deren gemeinsamen Wanderungen kreuz und quer durch die Ostschweiz. Ein Relief der durchwanderten Gegend, sowie eine Panoramafotografie aus der Perspektive der psychiatrischen Klinik in Herisau, wo Walser von 1933 bis zu seine Tode 1956 lebte, vermittelten weitere Einblicke.



3

Staunen, beobachten, ausprobieren – alles war möglich bei unserem Besuch im **Sensorium Rütihubelbad**. Licht und Dunkelheit, Spektrum und Farbmischung, Optik, Polarisation usw. Beim geführten Rundgang durch die Ausstellung «Farbe erleben» waren alle unsere Sinne gefordert, ein emotionales und intuitives Erlebnis!



3
Licht und Dunkelheit.

4
Spektrum und Farbmischung.

april

Schiffe der Hoffnung – Mercy Ships.

Leticia Schäfer stellte uns am Stamm dieses 1978 vom Ehepaar Don und Deyon Stephens in der Schweiz gegründete humanitäre Hilfswerk vor. Mercy Ships sieht seinen Auftrag darin, Menschen in Entwicklungsländern mit Spitalschiffen den Zugang zu medizinischer Versorgung zu ermöglichen. Über 1000 Freiwillige aus ca. 60 Ländern stellen sich jedes Jahr in den Dienst dieser grossartigen Organisation!

Ein Kleinod erwartete uns in Wohlen AG. **Das Strohmuseum im Park** bot uns eine spannende Reise durch die Freiamter Hutgeflechtindustrie, also die Zeit vom bäuerlichen Kunsthandwerk mit filigranen Arbeiten, über die industrielle Massenproduktion bis zum Niedergang der Industrie im letzten Viertel des 20. Jahrhunderts. Die Präsentation des Strohflechtens gab Einblick in dieses Handwerk, welches uns kaum noch bekannt ist.



5
Filigranes
Kunsthandwerk.



6
Stolze.

7
Samurairkrieger.

Samurai – was für ein Mythos! Tief tauchten wir ein in die Geschichte und Kultur dieser legendären Krieger. Die grandios kuratierte Ausstellung im historischen Museum Bern faszinierte mit Rüstungen und Waffen und weiteren Exponaten, welche die gesellschaftlichen, militärischen und künstlerischen Entwicklungen jener Zeit widerspiegeln. Hintergrundgeschichten aus der Welt der Samurai vermittelten uns kompetente guides.



7



GV 2021. 144 Mitglieder nahmen an unserer 64. Generalversammlung teil, welche dieses Jahr wieder ohne jegliche Einschränkungen physisch durchgeführt werden konnte. Prägend waren natürlich die Verabschiedungen von Barbara Bürki und Liliane Legrand, beide seit 17 Jahren im Vorstand tätig. Als Überraschungsgast durften wir Forum-elle-Zentralpräsidentin

Beatrice Richard begrüßen, welche sich spontan für eine kleine Laudatio unserer scheidenden Sektionspräsidentin Liliane zur Verfügung stellte. – Danach wie immer ein gutes Essen mit musikalischer Begleitung der Dutchman Bluesband, Country Rose und andere Melodien animierten zum Mitsingen.

8
Vorstandstisch
an der
GV 2022.



Was lange währt kommt endlich gut! Keine Covid-bedingten Absagen hinderten uns am Ausflug ins **Elsass und nach Baden-Württemberg**. Und einmal mehr hatten Tiere das Sagen. Im Montagne des Singes in Kintzheim wuselten ca. 200 Berberaffen über die Wege und zwischen unseren Beinen durch. Lustig das Studium

der verschiedenen «Charaktere». Sie scheinen sich in dem 24 Hektaren grossen Wald sichtlich wohl zu fühlen. – Dann boten uns die zwei Chauffeure (2 volle Cars!) eine tolle Fahrt entlang der Weinstrasse bis zum Bohrerhof, wo uns ein Spargelschmaus in gediegener Atmosphäre erwartete. Einfach schön war unser Frühlingsausflug.



Ins wunderbare Reich der Düfte entführte uns Buchautorin, Radiojournalistin, Aromaberaterin und bald Parfumeurin **Yvonn Scherrer**. Seit frühester Kindheit blind, hat Yvonn ihren Weg der Sinneswahrnehmung gefunden und liess uns teilhaben an ihrem reichen Erfahrungsschatz über Wirkung und Verwendung von Pflanzenessenzen. Schnuppern durfte nicht nur der vierbeinige Begleiter von Yvonn, sondern auch wir waren dazu eingeladen. Ein sehr sinnliches Erlebnis.

9
Zum Znüni auf den Hochsitz.

10
Eine restaurierte Kostbarkeit.



Zur Einstimmung für den Theaterbesuch später im Juni, besuchten wir das **Franziskanerkloster** in Freiburg. Historie über den Ordensgründer, hl. Franz von Assisi, ebenso wie sich die Gemeinschaft heute organisiert, wurden uns von Frau Petra Zimmer, Leiterin Archiv und Bibliothek des Klosters, näher gebracht. Eine bedeutende Sammlung von Schriften ist in der reich bestückten Bibliothek enthalten. Dazu gehört eine eigens eingerichtete Werkstatt, wo die kostbaren Werke restauriert werden. Eine Spezialistin gab Einblick in diese «Nifeliarbeit».



Nachhaltigkeit, tagtäglich begegnen wir diesem Wort. Am Stamm erläuterte uns Christine Zwahlen vom MGB das neue Programm **«M-Check-Nachhaltigkeits-Skala»**. M-Check zeigt mit 1–5 Sternen, wie gut ein Produkt abschneidet bezüglich Klimaverträglichkeit, Tierwohl und umweltfreundlicher Verpackung. Zurzeit sind bereits über 3500 Artikel bewertet. Also lasst uns nach den Sternen greifen, je mehr desto nachhaltiger! ****

Kennen wir das Stedtl **Aarberg** wirklich? Ja, viele von uns sind sicher von dem bekannten Puce. Wussten wir aber auch, dass Aarberg auch einmal eine Hafenstadt war? Oder dass bereits in römischer Zeit eine Verbindungsstrasse von Aventicum (Avenches) nach Augusta Raurica (Augst) bei Aarberg über die Aare führte? Bei einem Rundgang mit sehr versierten Touristenführern erfuhren wir so viele Geschichten von einst und heute über dieses malerische Stedtl im Berner Seeland!



11

11
Geschichtsstunde im Stedtl.

12 & 13
Süsse Referenz an der Name der Rose in der wunderbaren Naturkulisse Kloster Rüeggisberg.



12

Bezaubert wurden wir von der Umgebung/Kulisse rund um die **Klosterruine Rüeggisberg**. Nach einem nicht zu knappen Apéro sowie einer Stückerführung, tauchten wir ein in die mittelalterliche Welt des Franziskanermönchs William von Baskerville. Die Aufführung von **«Der Name der Rose»** nach dem Roman von Umberto Eco passte einfach wunderbar in diese Naturkulisse. Das Theater mit über 50 Mitwirkenden hat uns begeistert. Ein rundum stimmiger Abend.

13



juli

14–16

Impressionen vom Besuch Weltacker.



14



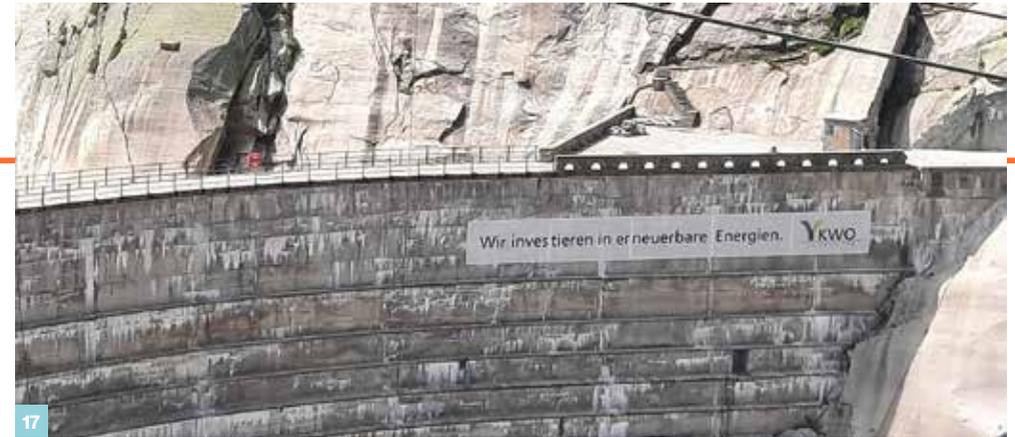
15



16

Das Thema Verdingkinder/Heimkinder vom Juli-Stamm liess wohl niemanden von uns kalt. Viel Achtsamkeit und Respekt erfordert dieses düstere Kapitel in der nach wie vor nicht vollständig aufgearbeiteten Geschichte in unserem Land. Lisa Biderbost und Betty Monnier, beide ehemalige Betroffene, stellten uns das Projekt **«Caregivers – Verdingkinder helfen Verdingkindern»** mit viel Kompetenz und guter Abstimmung vor. Eine beeindruckende und berührende Präsentation.

Haben wir nach dem Besuch im **Weltacker** nachgerechnet, wieviel Fläche gerade unser Abendessen benötigt hat? Wahrscheinlich kaum. Der Weltacker ist ein Abbild der Ackerfläche, die weltweit jedem Menschen zur Verfügung stehen: Nämlich 2000 qm. Auf dieser Fläche muss wachsen, was uns ernährt und versorgt. Die Führung beeindruckte durch die massstabgetreue Pflanzung im Inforama Rütli Zollikofen. Anregend um über Zusammenhänge zwischen Essen, Landwirtschaft und Umwelt nachzudenken.



17



18

17
Erneuerbare Energie-
statement der KWO.

18
Ah und Oh beim Anblick
der Kristalle.

Der Besuch in der **Grimselwelt** mit Betriebsbesichtigung der **KWO, Kraftwerke Oberhasli**, hätte kaum einen aktuelleren Grund haben können! Schlagworte wie Strommangel, Strom sparen, Energiekrise usw. wurden und werden uns tagtäglich um die Ohren gehauen. Die Wasserkraft aus den Alpen spielt dabei eine äusserst wichtige Rolle. Umso bewusster erlebten wir die eindrückliche Führung durch die Kraftwerke Grimsel 1 und 2 (dieses 500 m unter dem Oberaarsee). – Ein Blick auf die atemberaubende

Kristallkluft Gerstenegg durfte natürlich nicht fehlen. Dann ging es wieder ans Licht und hinauf auf die Grimselpasshöhe 2163 m, wo uns im Alpenrösli ein währschaftes Mittagessen erwartete. Bei der Carfahrt zurück nach Bern nahmen unsere Augen noch einmal die beeindruckende, archaische Grimselwelt wahr. Ein wunderbarer, erlebnisreicher Ausflug! Und am nächsten Tag hiess es dann wieder Deckel auf den Kochtopf, Kerzen kaufen oder gar zu zweit duschen...



Ganz besonders in belastenden und unruhigen Zeiten wie wir sie gerade rundum erleben, ist **Resilienz** umso wichtiger! «Resilient mit Kopf und Körper», darüber referierte am Stamm Mireille Gugolz, u.a. Resilienztrainerin. Als Sinnbild nahm sie einen Bambus. Resilienz – oder wie ein Bambus im Wind belastbar, flexibel, voller Spann- und Widerstandskraft. Zusammenspiel von Körper, Psyche und Umwelt – Embodiment. Physische Übungen wurden gleich vor Ort durchgeführt, mit vielen Tipps und Hinweisen können wir nun unsere eigene Resilienz stärken.

«Fürio» wird natürlich nicht mehr gerufen, sondern wir tippen bei einem Brand die **118** ein. Ein aufschlussreicher Rundgang am Feuerwehrstützpunkt (Schutz und Rettung Bern) zeigte die ganze Vielseitigkeit dieser Blaublicht-Organisation. Nicht nur Brände werden von den Berufsmännern- und mittlerweile auch Frauen – gelöscht, Menschen werden aus Autowracks geschnitten, Tiere aus misslichen Lagen gerettet, ABC-Wehr bei speziellen Ereignissen (atomar, biologisch oder chemisch)

usw. Die vielen benötigten Geräte und Einsatzfahrzeuge müssen ausnahmslos von allen beherrscht werden. Nebst einer fundierten Ausbildung ist auch Teamfähigkeit ein absolutes Muss. Wir ziehen den Hut vor diesen Berufsleuten.

Und noch einmal starteten wir zu einem Ganztages-Ausflug! **Rorschach und Roggwil** hiessen unsere Ziele. Bei strahlendem Wetter flanieren wir am Ufer des Bodensees durch die Skulpturen-Schau. Monumentale Gebilde wurden da erschaffen, jedoch allesamt vergänglich, da aus Sand hergestellt. Noch aber erfreuten sie uns in intaktem Zustand. Mit Zug und Bus ging es weiter nach Roggwil zur bekannten Firma **A. Vogel**. Wer denkt dabei nicht sofort an Echinacea! Zunächst wurden wir mit einem wunderbaren vegetarischen Mittagessen verwöhnt. So gestärkt ging es dann auf den Rundgang in der A. Vogel-Welt. Viele Infos über den Gründer und seine Philosophie, welche noch heute Gültigkeit hat, nämlich schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen, Forschung und Entwicklung. Kurz, wir erlebten die Welt der frischen Heilpflanzen, ein bereicherndes Erlebnis!



19 Mireille Gugolz mit Bambus.



20 für den Notfall einsatzbereit.



21 Alfred Vogel – Unternehmensgründer.



Daniel Kallen, unser Gastreferent am **September-Stamm** ist freier und kirchen-unabhängiger Theologe und Seelsorger, und begleitet seit 30 Jahren Menschen am Ende ihres Lebens. Aus seinem neuen Buch «Jeder Mensch stirbt nur einmal» zitierte er denn auch über Gespräche an Sterbebetten. Spannende, schöne, tiefsinnige, aber auch ein bisschen schräge und humorvolle Geschichten fehlten nicht.



22

22 & 23

Staunen im Hans Erni-Museum.

Und wieder erwartete uns das Gestade eines Sees, der Vierwaldstättersee! Im **Museum Hans Erni** erfuhren wir durch eine kompetente Führung viel Wissenswertes über das Leben und Werk dieses Luzerner Künstlers. Einiges von seiner zeitgenössischen Kunst sahen wir bestimmt zum ersten Mal und zeigte uns den vielseitigen Maler, Grafiker und Bildhauer Hans Erni von einer anderen Seite. Ebenfalls in diesem Museum erfreuten wir uns an der **Sonderausstellung Scherenschnitte**. Zum Thema «typisch Schweiz» bestaunten wir über 70 Werke von Scherenschneiderinnen und -schneidern. Im Anschluss an den Museumsbesuch lockte das wunderschöne Wetter zum Flanieren oder einem Ausflug per Schiff!



23

In Zeiten wie diese kommt doch ein **Lach-Seminar** gerade richtig! Unter Anleitung von Christian Hablützel durften wir einfach «gigeln» und lachen. Er führte uns in die verschiedenen Lachtechniken ein, unterstützt durch praktische Übungen. Ja, Lachen ist ansteckend wie ein Virus aber gesund und stärkend. Und wie schon der Volksmund sagt, Lachen ist die beste Medizin. Hüplö lala düsel Fnurt... verstehst du etwa Bahnhof? Unter diesem Titel verfasste unser Vorlacher das erste Buch in Gibberish, oder eben Kauderwelsch, ein «Lesebuch», um den Kopf zu entrümpeln oder LOL = laughing out loud!





Kurzfristige Änderung am **Stamm**. Anstelle von Bäumen prägte wieder einmal ein Tier das Thema. Der Fischotter, einst stark verbreitet, bis er im 20. Jahrhundert quasi ausgerottet wurde. Flussbegradigungen und Pestizide im Wasser, dafür keine Fische mehr – Hauptnahrung des wie sein Name sagt Fischotters – machten ihm den Garaus. Ausserdem war er der grösste «Feind» der Fischer. Inzwischen streng geschützt, kehrt er langsam zurück und schwimmt wieder durch unsere Flüsse. Irene Weinberger stellte uns die Stiftung ProLutra vor, welche sich dafür einsetzt, dass dieses Wildtier wieder geeignete Lebensräume findet.

Das nächste Ziel erwartete uns im «Ämmitau», nämlich die **Seilerei Jakob** in Trubschachen. Was für einen nachhaltigen Eindruck hinterlässt diese 1904 gegründete Firma! Nicht nur punkto Philosophie im zwischenmenschlichen Bereich, auch wenn Peter Jakob im Organigramm als CEO aufgeführt ist, kommt er uns doch eher als Patron der alten Schule vor. Respekt vor der Belegschaft im In- und Ausland. Deutlich kam dies bei der Vorstellung der Firma zum Ausdruck. Nachhaltigkeit aber auch an den Standorten. In Trubschachen wird der Energiebedarf zu 75 % mit Fotovoltaik und Solarstrom abgedeckt, im Werk Saigon sind es gar 100 %. Beim Rundgang durch den Betrieb bekamen wir einen Einblick in die Vielfalt der Produkte. Drahtseile, Haken, Oesen, gedrehte und geflochtene Faserseile – wir begegnen diesen an unterschiedlichsten Orten, z.B. Brücken, Seilbahnen, Kinder- und Sportplätzen usw., selbst die Fassade des Neubaus der Firma zeugt davon, hier allerdings ästhetisch. Und der Fabrikladen Kambly liegt so nah...



24

24
Einblicke in die Seilerei.



25

Schichtarbeit war an diesem Nachmittag angesagt! Grosszügig wurde im **Atelier Creaviva** mit Spachtel, Pinsel und Farben umgegangen. Inspiration, pure Lust und Freude an der Welt der leuchtenden Farben! Zwischen den einzelnen Schichten und dem nötigen Trocknen wurde die aktuelle Ausstellung im PKZ besucht. Und am Schluss das oeuvre geteilt.

25
Pure Lust an Farben.

26
Teilnehmerinnen mit oeuvre.



26

November

Vom «**Big Bang/Urknall**» zum tosenden Applaus! So ungefähr könnte der November-Stamm in einem Satz umschrieben werden. Aber dazwischen fesselte uns der mitreissende Vortrag von **Prof.em. Dr. Kathrin Altwegg**, Astrophysikerin und keine unbekannte Person in Sachen Welt- raumforschung! Sie nahm uns mit auf die faszinierenden Wege der Galaxien, führte uns ein in die Dimensionen des Weltraums. Zusammengefasst in Über-blick, Rück-blick, Weit-blick und Augen-blick. Der Mensch im Universum, wo bist du, wo sind wir? Diese Wissenschaft wird die Mensch- heit weiter umtreiben.

Terra Vecchia – in dieser Institution wird Integration grossgeschrieben! Die Stiftung schafft Arbeit und fördert Menschen in schwierigen Situationen. Bedarfsgerechte Arbeitsplätze in unterschiedlichen Bereichen/Produk- tionsstätten stehen, nebst Sozialthe- rapien, zur Verfügung. Ein geführter Rundgang durch die Glasart und die Textilmanufaktur vermittelte uns einen guten Einblick in diese Stiftung. Geschichte und Hintergrund von Terra Vecchia brachte uns die Geschäftslei- terin Gabriela Graber mit ihrem Referat näher. Im Bazar wurde nach Lust und Laune «gänggelet», das eine oder andere Weihnachtsgeschenk findet sicher seinen Platz unter dem Baum!

Ein weiteres highlight erwartete uns im gemütlichen **Chino Worb**. Zwar mussten wir, Dank traumhaftem Spätherbstwetter, noch nicht unbe- dingt dem November-Blues entfliehen. Doch Petrus hatte ein Einsehen und liess es wenigstens regnen, sodass das kuschelige feeling intensiver war. Wir versanken also tief in den Sesseln und liessen den wunderbaren, berührenden Film «Nomadland» auf uns wirken! Im Anschluss dann in geselliger Runde ein reichhaltiges Apéro. Stimmig war es!

Alle Teilnehmerinnen an diesem Nachmittag waren von einem ganz besonderen Virus befallen, Lotto sein Name. Hier spielte Konzen- tration die Hauptrolle, aber ebenso Freude und Spass am Spiel! Schöne Preise – ausgelesen von unserer Ehrenpräsidentin Liliane – wurden beim Ruf «Lotto» oder «Carte» in Empfang genommen. Traditionsnach- mittag bei Forum elle Bern!

27 & 28

Galaxien erklärt durch Prof. em. Dr. Kathrin Altwegg.

29

Bazar bei Terra Vecchia.

30

... stimmig war es.



27



28



29



30

d e z e m b e r



31
Veronika Haussener.
32–34
Unsere Wanderfrauen
unterwegs bei jedem Wetter...



Auf dem Weg Richtung Jahresende spielen eben Traditionen eine nicht zu unterschätzende Rolle. So ist dies nicht anders bei unserem **Chlousestamm**. Die duftenden Grittibänzen, Kerzenlicht und Grünzeugs gehören halt einfach dazu. Mit ihren (be)sinnlichen und humorvollen Geschichten untermalte Veronika Haussener diesen beliebten Anlass.

Vielfältig waren auch die Angebote «Wanderungen» oder «Kurzwanderungen». Unter der kundigen Leitung von Karin, Laurence und Erika haben unsere **Wanderfrauen** auf ihren Wegen die Ziele erreicht.

Tradition hat auch unser festlicher **Vorweihnachtsanlass**. Ein vielfältiges, ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende entgegen und wir haben unser letztes Ziel erreicht: der wunderschöne Saal Trianon im Hotel Schweizerhof. Musikalisch wunderbar umrahmt und begleitet durch das ArcoPiano Quartett durften wir das Jahr 2022 sanft ausklingen lassen.

*Per pedes, mit Car,
Postauto, Zug und Tram waren
wir unterwegs zu unseren Zielen,
ein bewegtes Forum-elle Jahr
liegt hinter uns!*

Herzlichen Dank

An die **Mitarbeiter:innen der Migros Aare**, die sich stets für unser Wohl einsetzen und ihr Wissen zur Verfügung stellen.

An **Reto Sopranetti**, Geschäftsleiter Migros Aare, für die Unterstützung von Forum elle

An **Lilian Schlatter** und **Heinz Solenthaler**, Beauftragte und Koordination

Kulturprozent, Genossenschaft Migros Aare, für die thematische Unterstützung und den ideellen und finanziellen Support

An Zentral-Präsidentin, **Frau Beatrice Richard** und die Mitglieder des Zentralvorstandes für die Unterstützung unserer Arbeit

An die **Vorstandskolleginnen** für ihr Engagement und unermüdlichen Einsatz während diesem ersten gemeinsamen Jahr. DANKE!

An die **Wanderleiterinnen**, die mit ihren Ideen mithelfen, unsere Mitglieder stets neu zu begeistern

Und ein ganz spezielles Dankeschön an euch, **liebe Mitglieder**, für die Treue zu FORUM elle, für die Sympathie, das Vertrauen und die Wertschätzung unserer Arbeit.

Ausblick

Für das nächste Jahr steht das Motto «Begegnungen mit ...» im Zentrum unserer Arbeit, denn Begegnungen haben immer etwas Verbindendes, sie bringen uns ein Stück weiter im Leben. Zudem bin ich überzeugt, dass uns Begegnungen mit Menschen sowie mit Natur, Kultur, Kunst und Kulinarik bereichern.

So werden wir auch im kommenden Jahr mit Engagement und Kreativität für euch unterwegs sein und abwechslungsreiche Begegnungen aus sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Bereichen ermöglichen.

Herzlichen Dank, dass ihr uns auf diesem Weg begleitet.

Dezember 2022

Die Präsidentin
Magdalena Bösiger

Impressum

Texte und Redaktion:

Kathy Notbom, Magdalena Bösiger

Fotos:

FORUM elle, Sektion Bern,
Magdalena Bösiger, Kathy Notbom,
Verena Schori, Maja Spillmann,
Barbara Suter, Louise Walter

Druck:

Mastra Druck AG, Urtenen-Schönbühl

Layout:

Marc Peter

www.on-idle.com

www.forum-elle.ch

FORUM
elle

Die Frauenorganisation der Migros
L'organisation féminine de Migros
L'organizzazione femminile della Migros

Mit Förderung des
 **MIGROS**
Kulturprozent